



„Burley Tail Wagon“ (ab 450 €)

Mit kleinen Rädern und solider Verarbeitung ist der Tail Wagon ein wendiger und zuverlässiger Begleiter auf anspruchsvollem Terrain. Er wird nach demselben Prinzip ruckzuck zusammengelegt wie die bewährten Kinderanhänger des amerikanischen Herstellers.

www.burley.com

Abenteuer im Anhänger

Text Katrin Eichhoff

Foto Katrin Eichhoff

Wenn Ihr Hund mittelgroß bis groß ist und Sie auch mal eine längere Tour mit Vierbeiner und Fahrrad planen, sind Anhänger eine gute Option. Der Vorteil: Man muss nicht gleich das Investment für ein Lastenrad tätigen und kann sein gewohntes Fahrrad weiter nutzen. Das Angebot an hochwertigen Hundeanhängern ist überschaubar, aber die Modelle unterscheiden sich sehr. Autorin Katrin Eichhoff und ihr Hund Napoli (6) haben drei Varianten ausgiebig und über Stock und Stein getestet.

SPORTLICHES LEICHTGEWICHT

Wer seine Urlaube im Campingmobil verbringt und dabei den Hundeanhänger häufig ein- und ausladen muss, wird sich über das geringe Gewicht und leichte Handling des „Burley Tail Wagon“ freuen. Der Anhänger in markantem Zitronengelb ist darin nämlich Weltmeister. Die extrem robuste Kutsche ist bestens geeignet für sportliche Hundemenschen, die häufig und durchaus mal auf ruppigen Wegen unterwegs sind. Vergleicht man den Burley mit einem niedrigpreisigeren Hundeanhänger, fällt sehr schnell die deutlich bessere Verarbeitung auf. Die merkt man auch im Gebrauch: Da klappert wirklich nichts, auch nach Jahren intensiver Nutzung. Das geringe Gewicht des Burley Tail Wagon ist besonders für Radfahrer, die ohne Elektroanschub unterwegs sind, von Vorteil: Sie haben nämlich einfach weniger hinter sich herzuziehen.



„Dog Bus“ von TrendPet (ab 299 €)

Die eher mittig angebrachte Deichsel des Dog Bus dient der Kippstabilität – ein Sicherheitsaspekt, der mit zunehmendem Hundegewicht umso wichtiger wird. www.animalshopping.de

RENNER BEI OLDIES

Die besondere Konstruktion des „Croozer Dog“-Hundeanhängers bietet einen ausgesprochen niedrigen Einstieg und ist daher die perfekte Wahl für Hundesenoren oder gehandicapte Vierbeiner. Ein weiterer Pluspunkt des niedrigen Schwerpunkts ist eine geringere Kippanfälligkeit trotz großer Räder. Doch nicht nur gebrechliche Mitfahrer können sich über diesen bemerkenswert laufruhigen Anhänger freuen: Das Verdeck lässt sich variabel öffnen und ermöglicht, wenn nötig, viel Schatten und eine gute Luftzirkulation. Im Croozer hat der Vierbeiner viel Platz und mit seiner gut funktionierenden Feststellbremse ist er auch als „Wartezimmer“, etwa auf dem Hundeparkplatz, geeignet.

KUTSCHE MIT KOMFORT

Auch der „DogBus“, ein Marktneuling aus dem Hause TrendPet, hat ein flexibles Verdeck, aber im Vergleich zum Croozer einen sehr viel höheren Einstieg und größere Bodenfreiheit. Abgesehen vom signalorangenen Verdeck fallen an diesem Hundeanhänger auch die riesigen roten Federn sofort ins Auge. Nur wenige Modelle auf dem Markt sind derzeit gedämpft oder gefedert. Interessant wäre allerdings, ob die Vierbeiner eine Federung so wichtig finden oder ob sie mit einer dicken und bequemen Matratze auch schon ganz zufrieden sind. So oder so bietet der DogBus mit vielen Details jede Menge Komfort für den tierischen Mitfahrer.



„Croozer Dog“ (ab 525 €)

Der Croozer punktet mit einem niedrigen Einstieg und einem geräumigen Innenraum, sodass sich der Hund aufsetzen kann, ohne an die Decke zu stoßen. www.croozer.com